

TAGESGESCHICHTE.

Kandidaten der Medizin, die sich nach mindestens elfsemestrigem Studium der Medizin (einschl. etwa erfolgter Anrechnungen) zur ärztlichen Prüfung im Frühjahr 1939 melden, können auf Antrag schon vom 15. Februar 1939 ab zu dieser Prüfung zugelassen werden (RdErl. d. RMdI. vom 1. XII. 1938).

Zum Zwecke der Angleichung an die Verhältnisse bei den übrigen Berliner Krankenkassen haben mit dem Reichsverband der Betriebskrankenkassen, Landesgeschäftsstelle Berlin und Brandenburg, Verhandlungen stattgefunden mit dem Ziel, die bislang von Ärzten geführten Sachleistungen (elektrophysikalische und Röntgenleistungen sowie Laboratoriumsuntersuchungen) für Mitglieder und deren anspruchsberechtigte Familienangehörige der Berliner Betriebskrankenkassen von dem Genehmigungszwang zu befreien und damit in das von den Berliner Betriebskrankenkassen zu zahlende Pauschalhonorar einzubeziehen. Diese Verhandlungen sind unter Mitwirkung des Reichsarbeitsministers am 15. November 1938 zu einem befriedigenden Abschluß gelangt.

Die Ausstellung privatarztlicher Zeugnisse über die Arbeitsfähigkeit bzw. Arbeitsunfähigkeit oder Arbeitsbeschränktheit Arbeitssuchender ist nach einer Anordnung des Reichsärztführers unzulässig und hat zu unterbleiben. Sind Mitteilungen über Art und Verlauf des Leidens eines Arbeitssuchenden zu machen, so sind sie unmittelbar dem Arbeitsamt zu übersenden, das den Arbeitssuchenden betreut, oder die Mitteilung ist in verschlossenem Umschlag dem Arbeitsuchenden zur Aushändigung an das Arbeitsamt zu übergeben. Dabei ist jede Beurteilung der Arbeitsfähigkeit zu unterlassen.

Durch Verordnung des Reichsministers des Innern ist das Gesetz über die Vereinheitlichung des Gesundheitswesens im Lande Österreich eingeführt worden. Das Gesundheitsamt bildet eine Abteilung des Bezirkshauptmanns. Der Bezirkshauptmann (Bürgermeister) ist Vorgesetzter der Beamten der Gesundheitsabteilung. Die Gemeinden haben unter Aufsicht des Bezirkshauptmanns (Gesundheitsamt) Einrichtungen für Zwecke des Gesundheitswesens solange in dem bisherigen Umfang zu stellen und zu erhalten, bis von dem Bezirkshauptmann (Gesundheitsamt) Einrichtungen, die demselben Zweck dienen, bereitgestellt und erhalten werden. Die Verordnung bringt weiter Übergangsbestimmungen bis zur endgültigen Regelung der Rechtsverhältnisse der Beamten und Angestellten des bisherigen Gemeindegesundheitsdienstes.

Am 1. Dezember 1938 ist eine neue Verordnung zur Bekämpfung übertragbarer Krankheiten erlassen worden, die bereits am 1. Januar 1939 in Kraft tritt. In der Aufzählung sind gegenüber den bisherigen zuständigen Reichs- und Preussischen Gesetzen neu die Bangsche Krankheit, der Keuchhusten, die Weilsche Krankheit und die Tularämie. Es sind noch nähere Ausführungsbestimmungen zu erwarten.

Im Einverständnis mit dem Gauamt für Volksgesundheit wurde in der Frauenklinik der Medizinischen Akademie Düsseldorf (Prof. Dr. SCHMIDT-ELMENDORFF) eine öffentliche kostenlose Beratungsstelle zur Krebsverhütung eingerichtet.

Das polnische Gehirnforschungsinstitut in Warschau hat seinen ersten Band Ergebnisse fertiggestellt. Er enthält die Studien über das Gehirn Pilsudskis.

Neuerscheinungen. Zum 60. Geburtstag des Berliner Medizinhistorikers PAUL DIEPGEN haben seine Schüler W. ARTELT und E. HEISCHKEL auf Anregung von I. SCHUSTER eine Reihe von Aufsätzen erscheinen lassen, die einen ausgezeichneten Überblick über die Lebensarbeit des um sein Fach hochverdienten Gelehrten gibt. Die Auswahl enthält in den Jahren 1910—1936 entstandene Arbeiten von DIEPGEN und berücksichtigt medizinisch wie kulturhistorisch allgemein interessierende Fragestellungen. Die Aufgabe, die sich die Herausgeber gestellt haben, die Entwicklung der Medizin von ihren Anfängen bis zur Gegenwart werden zu lassen, ist voll erfüllt. Der speziell Interessierte findet auch die Studien DIEPGENS über ARNALD VON VILLANOVA. Die geschichtlich besonders wichtigen Perioden sind durch die einzelnen Aufsätze herausgehoben. (Medizin und Kultur. Gesammelte Aufsätze von PAUL DIEPGEN. Verlag Ferd. Enke, Stuttgart 1938, 316 S. Preis RM. 21.—) — Über die konstituierende Sitzung der Internationalen Akademie für ärztliches Fortbildungswesen, die im April 1938 stattgefunden hat, ist im Verlag von Gustav Fischer in Jena ein eingehender Bericht erschienen. Von allgemein interessierenden Vorträgen sind hervorzuheben: BORST über das Idealbild des Arztes, v. BERGMANN über die Synthese in der Medizin, SZENT-GYÖRGI über Vitamine, BASTANELLI über das Ulcus duodeni, PARKES über Hormone, OLIVECRONA über Hirntumoren. Der übrige Inhalt des in 5 Sprachen (deutsch, englisch, französisch, italienisch und spanisch) abgefaßten Berichtes betrifft Fragen der Organisation.

Tagungen und Kurse. Die nächste Tagung der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft findet vom 18. bis 21. August unter der Leitung des Vorsitzenden der Gesellschaft, Prof. Dr. K. ZIELER, Würzburg, in Breslau statt.

Die 53. Zusammenkunft der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft findet am 4. bis 6. September 1939 in Heidelberg statt. Die Tagung wird voraussichtlich die Behandlung eines Referatenthemas und außerdem, wie in früheren Jahren, Einzelvorträge bringen. Im Verlauf der Tagung findet außerdem die feierliche Überreichung der Graefe-Medaille an die Nachkommen JULES GONINS statt.

Einen Kurs der klinischen Laboratoriumsuntersuchungsmethoden mit praktischen Übungen veranstaltet Prof. HINSBERG in der pathologischen Abteilung des Universitäts-Instituts der Charité, Berlin NW 7, Schumannstr. 20/21, in der Zeit vom 27. Februar bis 2. März. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 beschränkt. Nähere Auskunft sowie Anmeldungen an die Berliner Akademie für ärztliche Fortbildung, Berlin NW 7, Robert Koch-Platz 7 (Kaiserin Friedrich-Haus).

Fortbildungskurse in der Heilstätte Rheinland bei Honnef a. Rhein finden statt: Vom 8. bis 13. März Tuberkulosefortbildungskurs; vom 15. bis 17. Mai 1. Tuberkulose-Röntgenkurs; vom 28. bis 30. September 2. Tuberkulose-Röntgenkurs.

Hochschulschriften. Greifswald. Dem Dozenten Dr. med. habil. PETER HOLTZ in Greifswald ist unter Ernennung zum a. o. Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität der Lehrstuhl für Physiologische Chemie übertragen worden. — Dr. phil. habil. ANTON KIESSELBACH habilitierte sich für Entwicklungsmechanik, Entwicklungsgeschichte und vergleichende Anatomie mit einer öffentlichen Vorlesung über „Hauptprobleme der Entwicklungsmechanik“. — Heidelberg. Dem Dr. med. habil. RUDOLF STODTMEISTER wurde die Dozentur für das Fach Innere Medizin unter Zuweisung an die Medizinische Fakultät der Universität verliehen. — Leipzig. Dem Dr. med. habil. WALTER GROS ist die Dozentur für das Fach „Innere Medizin“ unter Zuweisung an die Medizinische Fakultät der Universität erteilt worden. — Marburg. Dozent Dr. phil. THEODOR BERSIN wurde zum a. o. Professor ernannt und ihm die freie Planstelle eines a. o. Professors in der Medizinischen Fakultät verliehen mit der Verpflichtung, die physiologische Chemie in Vorlesungen und Übungen zu vertreten. Gleichzeitig wurde er zum Direktor des zu errichtenden Physiologisch-chemischen Instituts ernannt. — Tübingen. Der nb. a. o. Professor Dr. med. habil. KARL BOCK an der Medizinischen Klinik und Poliklinik der Universität ist zum planmäßigen a. o. Professor ernannt worden.

Geh.-Rat Professor Dr. RICHARD HENNEBERG, Berlin, vollendete am 22. Dezember 1938 das 70. Lebensjahr.

Zu seinem 70. Geburtstag wurde dem früheren Direktor des Hygienischen Instituts in Jena Geh. Obermedizinalrat Professor Dr. RUDOLF ABEL ein Glückwunschtelegramm von Reichsminister Dr. FRICK übersandt.

Am 31. Dezember 1938 vollendete der Direktor der Hals-, Nasen- und Ohrenklinik der Charité in Berlin, Professor Dr. CARL VON EICKEN, sein 65. Lebensjahr.

Der Vorstand des Reichstuberkulose-Ausschusses hat beschlossen, seinen früheren Leiter, Herrn Ministerialdirektor i. R. Dr. GOTTFRIED FREY, Berlin, in Anbetracht seiner großen Verdienste um die Tuberkulosebekämpfung zu seinem Ehrenmitglied zu ernennen.

Professor Dr. ADOLF WINDAUS, Direktor des Allgemeinen Chemischen Instituts in Göttingen, wurde im Anschluß an 2 Vorträge, die er in Paris auf Einladung der französischen Chemiewissenschaftler über die Vitaminforschung gehalten hat, durch die Überreichung der Pasteur-Medaille geehrt.

Todesnachrichten. Mitte November 1938 verstarb in Freising bei München der emer. o. Professor der Physiologie Dr. med. OTTO KRUMMACHER im Alter von 74 Jahren.

In Dresden verstarb kurz nach Vollendung seines 65. Lebensjahres der dirigierende Arzt der Chirurgischen Abteilung des Städtischen Maria Anna-Kinderhospitals Professor Dr. med. EML GRUNERT.

Berichtigung. In dieser Wschr. 1938, 1821 muß es am Schluß des Sitzungsberichtes der Berliner Medizinischen Gesellschaft heißen: „Als Einstellungsdiät wird eine Halbmolke empfohlen, die zur anderen Hälfte 8proz. Trockenreisschleim unter Zusatz von 2 Promille (statt proz.) Natriumcitrat enthält.“